

Wenn es den Schädlingen stinkt

Für die Abwehr von lästigen Stechmücken wird vorzugsweise stark riechende Insektensprays verwendet. Für die Mücken stinkt es zum Himmel! Sie werden sozusagen vergrämt und suchen das Weite. Was beim Menschen wirkt, kann auch bei Pflanzen zum Erfolg führen. Mückensprays sind nicht geeignet, dafür das eine oder andere Kraut aus dem Garten.

Stoffe die eine durch Geruch abwehrende Wirkung haben nennt man in der Fachsprache Repellent (von lat. repellere „vertreiben“, „zurückstoßen“) Der abschreckenden Wirkstoffe übt über den Geruchssinn des Organismus eine abschreckend und verwirrende Wirkung aus ohne ihn zu töten. Repellentien werden gegen unterschiedliche Organismen eingesetzt, die vom Anwender als „Schadorganismen“ oder an einem bestimmten Ort unerwünschte Organismen angesehen werden. Als Zielorganismen im Garten kommen Insekten und Säugetiere in Betracht. Es gibt Tiere, die sich selbst durch Repellentien zu schützen suchen. Sie verbreiten, meistens wenn sie angegriffen werden, Stoffe, die sich durch widerlichen Gestank auszeichnen. Zu ihnen zählen z. B. grüne Stinkwanze welche oft im Garten zu finden ist. Einmal bei der Ernte von Himbeeren angefasst, riechen die Hände noch nach Stunden stechend scharf!

Als natürliche Repellentien werden vor allem ätherische Öle von verschiedenen Vertretern der Lippenblütler (hauptsächlich Basilikum, Minzen, Lavendel, Salbei oder Thymian), der Myrtengewächse (Eukalypten, Gewürznelken und Teebaum), der aromatischen Süßgräser (Citronella, Zitronengras und Palmarosa) sowie der Pelargonien und Zedern verwendet. Die abschreckende Wirkung von ätherischen Ölen ist allerdings nur kurz, vor allem wenn sie in Verdünnung eingesetzt werden. Natürliche Repellents sind z.B. Eukalyptusöl und Campher

Gegen die Zecken

Zecken sind vielerorts in der Schweiz eine ernstzunehmende Gefahr. Von den Borrelien, welche in ca. 1/3 der Zecken zu finden ist geht die grösste Gefahr aus. Die Wahrscheinlichkeit daran zu erkranken liegt bei ca. 3 Prozent. Ebenso gefürchtet ist die von Zecken übertragene, aber viel seltenere Frühsommer - Meningozephalitis (Hirnhautentzündung FSME). Es ist fast ein Ding der Unmöglichkeit, von Zecken unerkannt zu bleiben. Bislang kann man sich durch Kleider oder Schutzsprays davon schützen. Die sehr feinen Sinnesorgane sagen der Zecke nicht nur, wo die Beute steckt, sondern auch, wo sie sich fernhalten soll. Abstossend riechende Pflanzen sind eine dieser Möglichkeiten die Plagegeister vom Menschen fern zu halten. Mönchspfeffer, Salbei aber auch Thymian mögen sie nicht sonderlich gut riechen. Es ist noch nicht ganz gesichert, dass es nur der Geruch ist, welche sie vertreibt. Trockene, sonnige Standorte, welche dies Gewächse lieben, ist nicht das bevorzugte Habitat dieses Insekt, denn sie mögen es gerne feucht und schattig.

Knoblauch würzt nicht nur

Knoblauch ist eines der am simpelsten zu verwendenden Mittel gegen Schädlinge. Einfach zu benutzen und vor allem sehr verträglich, wenn man die Pflanzen später noch verzehren will oder man schlicht und ergreifend keine Chemie im Garten haben will. Auch gut zur Vorbeugung. Blattläusen, Thrips (Blasenfüßen) und Spinnmilben stinkt's neuerdings in so manchen Gärtnereien. Knoblauchgeruch verdirbt ihnen den Appetit. Knoblauch - ein altbewährtes Mittel. Schon frühere Gärtnergenerationen kannten Knoblauch als schädlingsabwehrendes Mittel. Allerdings wurde die Insektenvertreibung mit intensivem

Gestank in Gewächshäusern, an Pflanzen und Kleidung erkauft. Das Interesse an der abweisenden Wirkung des Zwiebelgewächses als "natürliches Schädlingsbekämpfungsmittel" wächst wieder, das auch Weiße Fliege, Obstmaden, Miniermotten und Schildläuse abschreckt. "Menschliche Nasen können eine halbe bis maximal drei Stunden nach der Ausbringung des Knoblauchs nichts mehr wahrnehmen". Dennoch ist genug Geruchsstoff vorhanden, um die Insekten zu irritieren. Sie erkennen ihre Futterpflanzen nicht mehr bzw. empfinden die aufgenommenen Pflanzensäfte offenbar als so unangenehm, dass sie die Saugtätigkeit einstellen.

| Pflanze | Bei- oder Unterpflanzung | Wirkung |
|-----------------|---|---|
| Basilikum | Tomaten, Gurken, Kohlgewächse | gegen Mehltau und Weisse Fliege |
| Bohnenkraut | Bohnen | gegen schwarze Läuse |
| Borretsch | Gurken, Zucchini | zieht bestäubende Insekten an |
| Brennnessel | Obstbäume und Sträucher | gegen Blattläuse |
| Dill | Bohnen, Karotten, Randen, Kohlgewächse | fördert Keimfähigkeit, vertreibt Schadinsekten |
| Eberraute | Kohlgewächse oder als Beeteinfassung | vertreibt Schadinsekten |
| Hafer | Puffbohnen | gegen Läuse |
| Wermut | Johannisbeeren | schützt vor Säulenrost |
| Zwiebel | Erdbeeren und Karotten | gegen Pilzkrankheiten, Spinnmilben und Möhrenfliege |
| Kapuzinerkresse | Unter Obstbäumen, bei Tomaten | gegen Läuse |
| Kerbel | Salate | gegen Läuse |
| Knoblauch | Erdbeeren, Rosen, auf Baumscheiben | Bakterien- und pilzhemmende Wirkung |
| Lavendel | Als Beeteinfassung | vertreibt Ameisen, lockt bestäubende Insekten |
| Meerrettich | Auf Baumscheibe von Pfirsich und Kirsche | gegen Kräuselkrankheiten und Monilia |
| Petersilie | Radieschen, Tomaten, Zwiebeln | vertreibt Schadeninsekten |
| Pfefferminze | Reben | gegen Mehltau |
| Rettich | Lauch | gegen Lauchmotte |
| Ringelblume | Kartoffeln, Kohlgewächse | gegen Nematoden Kohlweissling und Schadeninsekten |
| Rosmarin | Karotten, Kohlgewächse | gegen Kohlweissling und Schadeninsekten |
| Salbei | Fenchel, Karotten, Kohl | gegen den Kohlweissling |
| Schnittlauch | Kohl, Karotten, Tomaten | allgemein begünstigend |
| Sellerie | Kohl | gegen Erdflöhe und Raupen |
| Tagetes | Tomaten, Kohlgewächse, Kartoffeln und Erdbeeren | gegen Nematoden, Viren, Weisse Fliege |
| Walnuss/ Laub | Wintersalate, Lagergemüse Pflanzen Pflanzen im Winterlager | gegen Mäuse |